KREIS UNNA

DER LANDRAT

20.02.2012 **Sitzungsvorlage Nr. 039/12**

---

Kein Kind zurücklassen! - Teilnahme am Modellvorhaben „Kommunale Präventionsketten“

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Gremien** | Jugendhilfeausschuss | **Sitzungsdatum** | 07.03.2012 |
| **Gremien** | Kreisausschuss | **Sitzungsdatum** | 19.03.2012 |
| **Gremien** | Kreistag | **Sitzungsdatum** | 20.03.2012 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Organisationseinheit** | Familie und Jugend | **Berichterstattung** | Hahn, Norbert |
| **Beratungsstatus** | **öffentlich** | | |
| **Budget-Nr.** | 51 , Familie und Jugend | **Haushaltsjahr** | 2012 |
| **Produktgruppen-Nr.** | | **Finanzielle Auswirkungen** | |
| **Produkt-Nr.** | | | |

**Beschlussvorschlag**

Die Interessensbekundung „Brücken für Familien“ der Städte Kamen, Lünen und Selm, der Kreisstadt Unna sowie des Kreises Unna wird zur Kenntnis genommen. Der Kreis Unna beteiligt sich im Rahmen dieser Verbundbewerbung am Modellvorhaben „Kommunale Präventionsketten“ des Landes Nordrhein-Westfalen, sofern er als Modellkommune ausgewählt wird.

## Begründung der Vorlage

In Kooperation mit der Bertelsmann Stiftung hat die Landesregierung NRW mit einer Auftaktveranstaltung am 9. November 2011 das Modellvorhaben "Kein Kind zurücklassen - Kommunen in NRW beugen vor" gestartet.

Mit dem Projekt sollen vor Ort die bestmöglichen Strategien entwickelt werden, um jungen Menschen von Beginn an wirksamer als bisher Unterstützung anzubieten bei gleichzeitiger Optimierung des Ressourceneinsatzes.

Ausgehend vom Grundsatz "vorbeugen ist besser als heilen" sollen die Angebote vor Ort als Glieder einer Präventionskette miteinander verbunden werden, um Kinder und Jugendliche in den verschiedenen Lebensphasen kontinuierlich im Blick zu behalten und sie bei Bedarf rechtzeitig zu unterstützen. Dabei geht es nicht um den Aufbau (zeitlich befristeter) neuer Projektstrukturen, sondern vielmehr um die Verbesserung bestehender Kooperations-, Förder- und Interventionsstrukturen vor Ort.

Das Gesamtvorhaben umfasst folgende Handlungsebenen:

- Entwicklung lokaler Präventionsstrategien und Aufbau kommunalspezifischer Präventionsketten
- Wissenstransfer
- fachliche und finanzwirtschaftliche Evaluation

Es startet im Jahr 2012 und ist in der ersten Phase bis 2015 angelegt, ein zweiter Teilabschnitt bis 2020 ist vorgesehen.

Aus den eingereichten Interessensbekundungen werden Modellkommunen von unterschiedlicher Größe und Struktur ausgewählt (10 – 15 Kommunen).

Zur Auswahl als Modellkommune ist eine Interessensbekundung an das Land Nordrhein-Westfalen erforderlich. Bewerbungsschluss war der 15. Dezember 2011. Die Bekanntgabe der Projektkommunen erfolgt voraussichtlich Ende Februar.

Entsprechend der Ausschreibungsvorgaben hat die Verwaltung gemeinsam mit den Städten Kamen, Lünen und Selm sowie der Kreisstadt Unna fristgerecht eine Verbundbewerbung eingereicht. Die nach der Ausschreibung geforderten Rats- und Kreistagsbeschlüsse können im Falle einer erfolgreichen Bewerbung nachgereicht werden.

Unter dem Motto „Brücken für Familien“ wollen die beteiligten Kommunen Prävention dort erreichbar machen, wo sie besonders benötigt wird. Hierzu geht es darum, die vielen guten Ideen der vor Ort schon bestehenden Netzwerke in den Bereichen Jugendhilfe, Gesundheit und Bildung zu bündeln und für ein gemeinsames Vorgehen der beteiligten Kommunen eine Verantwortungsgemeinschaft zu bilden. Dies alles dient dem Ziel,

Benachteiligungen von Familien in prekären Soziallagen abzubauen, die Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern sowie ein verlässliches Gemeinwesen zu fördern.

Sollte die Bewerbung erfolgreich sein, wird eine Landesförderung in Höhe von 64.000 Euro zu den Personal- und Sachkosten gewährt. Die Eigenleistung der beteiligten Kommunen erfolgt über anteilige Personalkosten der jeweils im Projekt eingebundenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Interessensbekundung mit detaillierten Angaben u.a. über
- die bestehenden Aktivitäten in den beteiligten Kommunen,
- die Ziele, Maßnahmen und Erfolgskriterien,
- mögliche Schwierigkeiten,
- die Finanzplanung und
- die nächsten Handlungsschritte

ist dieser Vorlage als Anlage beigefügt.